Sonderausstellung zum Jubiläumsjahr in der Fondation Rilke

Vor 150 Jahren wurde der Dichter Rainer Maria Rilke geboren. Grund genug für die Fondation Rilke, das Jubiläumsjahr mit verschiedenen Veranstaltungen zu würdigen, wie etwa einer Ausstellung über seine Gönner.

Frank Oliver Salzgeber

Der Winterthurer Mäzen Werner Reinhart ermöglichte es Rilke, im Château de Muzot oberhalb von Siders zu wohnen. Bild: pomona.media

Im Dezember jährt sich der Geburtstag Rainer Maria Rilkes bereits zum 150. Mal. Der Dichter wurde als René Karl Wilhelm Johann Josef Maria Rilke 1875 in Prag geboren. Die tschechische Hauptstadt gehörte damals noch zur königlich-kaiserlichen Doppelmonarchie Österreich-Ungarn. Die Fondation Rilke in Siders feiert das Jubiläumsjahr mit verschiedenen Veranstaltungen, wie Direktor Marcel Lepper im Gespräch mit dem «Walliser Boten» ausführt.

Ausstellung über Rilkes grosszügige Mäzene

Ergänzend zur Dauerausstellung im Maison de Courten in Siders präsentiert die Fondation Rilke regelmässig auch thematische Ausstellungen zu bestimmten Themen von Rilkes Leben und Werk. «Seit Mitte Februar 2025 zeigen wir jetzt hier in Siders eine Sonderausstellung über den Dichter und seine Förderer», sagt Marcel Lepper. Schon in jungen Jahren war Rilke international erfolgreich. Gleichzeitig war der Dichter stets auf grosszügige Spenden seiner Freunde und Bewunderer angewiesen. Im Gegenzug hatte er das Talent, seine Spender an seinen Projekten teilhaben zu lassen.

«Dank der Briefe und Werkmanuskripte, die er seinen Gönnern vor der Veröffentlichung schenkte, sind Rilkes Walliser Jahre gut dokumentiert», so Lepper. Die zweisprachige Ausstellung erzählt die Geschichte von schönen Überraschungen und Rettungsaktionen in Notfällen. Sie zeigt unbekannte Briefe und persönliche Dokumente, Gedichte und historische Banknoten. Im Zentrum steht der berühmte Brief von Ludwig Wittgenstein. Der bedeutende österreichische Philosoph war sehr begütert und stellte 1914 die damals beträchtliche Summe von 100'000 Kronen zur Verfügung, um zeitgenössische Künstler zu fördern. Rilke soll davon 20'000 Kronen erhalten haben; nach heutigem Wert weit über 100'000 Franken.

> «Dank der Briefe und Werkmanuskripte, die er seinen Gönnern schenkte, sind Rilkes Walliser Jahre gut dokumentiert.»
>
> **Marcel Lepper**
> Direktor Fondation Rilke

Die Ausstellung rekonstruiert, wie Wittgenstein, der Rilkes Werk bewunderte, versucht hat, sein Geheimnis zu bewahren. Sie lädt dazu ein, Rilkes «unbekannten Freund» zu entdecken. Ebenso wie den Winterthurer Industriellen und Kunstmäzen Werner Reinhart, der Rilke seinen Wohnsitz im Château de Muzot oberhalb von Siders ermöglicht hatte, wo der Dichter sein anspruchsvolles Spätwerk vollenden konnte.

Doch nicht nur in Siders wird das Jubiläumsjahr mit einer Sonderausstellung zelebriert. Von Anfang Juni bis Ende September zeigt die Rilke-Stiftung im Museum auf der Burg in Raron erneut die Ausstellung «Rilkes Reisen», die 2024 ein voller Erfolg war. Die Ausstellung widmet sich seinen Expeditionen in Europa und Nordafrika, seiner Entdeckung im Rhonetal, seinen poetischen Erkundungen und auch seiner letzten Reise: der Grabstätte in Raron.

Im August 2025 setzt die Fondation Rilke zudem ihre Masterclass-Reihe fort. Diese lädt seit 2017 jeweils Studierende und junge Rilke-Forscher aus der ganzen Welt nach Siders ein. Dort haben die jungen Forscher die Gelegenheit, sich intensiv auszutauschen über Texte, Interpretationen und Übersetzungen von Rilkes Werk.

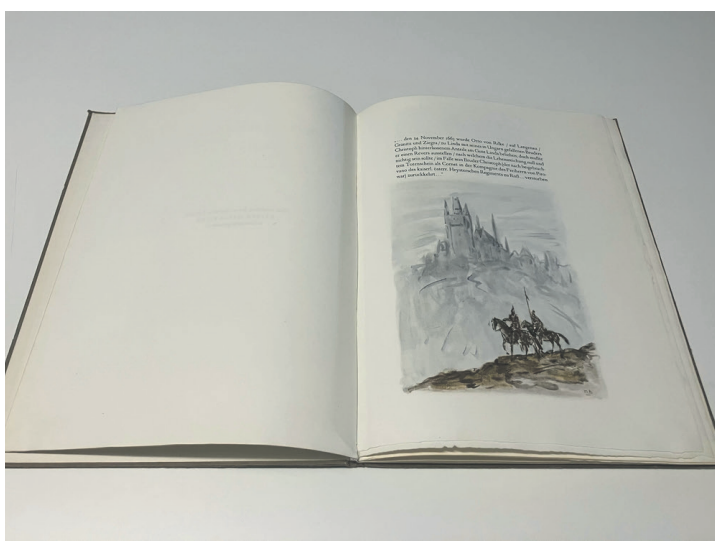
Nach Auskunft von Direktor Lepper hat die Fondation Rilke anlässlich des 150. Geburtstags des Dichters auch eine Reihe von Geschenken aus aller Welt erhalten.

Rilke-Buch landet nach einer Weltreise in Siders

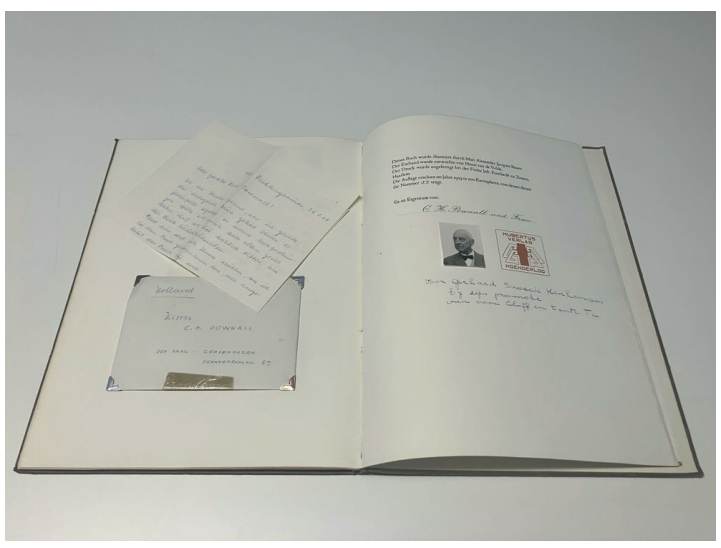
Eine Auswahl von Objekten wird die Fondation im kommenden Jahr an der neu gestalteten Dauerausstellung im Rilke-Museum in Siders präsentieren. Andere werden im Museum auf der Burg in Raron zu sehen sein.

Als besonderes Geschenk hatte die Fondation Rilke vor einigen Tagen Post aus Kanada erhalten, wie Lepper erzählt. Das Paket enthielt eine kostbare Ausgabe von Rilkes «Cornet». Den Einband entwarf der belgische Architekt und Designer Henry van de Velde, der als einer der vielseitigsten Künstler des Jugendstils gilt. Die Illustrationen gestaltete der niederländische Maler Marius Alexandre Jacques Bauer. Das Buch wurde 1929, drei Jahre nach Rilkes Tod, in einer nummerierten Auflage von nur 200 Stück gedruckt. Das vorliegende Exemplar trägt die Nummer 57.

Mindestens ebenso interessant wie das Buch ist die lange Reise, die es hinter sich hat. Es war ursprünglich im Eigentum eines englischen Anwalts, der für eine Kanzlei in den Niederlanden arbeitete. Nach dem Einmarsch der Hitler-Truppen musste der Anwalt 1940 aus Holland fliehen. Das Buch gelangte nach Deutschland. Nach Kriegsende bemühte sich eine deutsche Familie darum, den rechtmässigen Eigentümer aufzufinden und ihm das Buch zurückzugeben. Dieser gab es später seinem Grossneffen, der in Kanada lebt und sich auch für Rilke interessiert. Er ist der Schweiz familiär verbunden und schenkte das Buch nun vor wenigen Tagen der Fondation Rilke in Siders. «Hier hat es nun seine neue und dauerhafte Heimat gefunden», sagt Direktor Marcel Lepper.



Die Fondation Rilke hat kürzlich eine kostbare Ausgabe von Rilkes «Cornet» geschenkt bekommen.

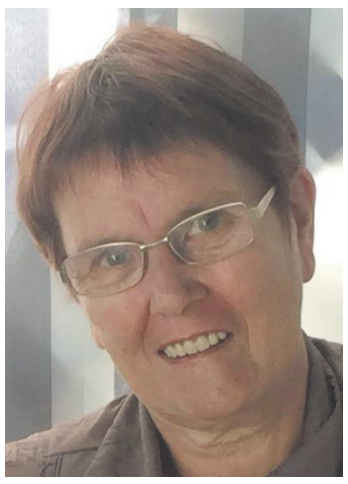


Das Buch befand sich ursprünglich im Besitz eines englischen Anwalts. Bilder: Fondation Rilke

Jubiläumsjahr folgt auf Jubiläumsjahr

Nicht nur 2025, auch 2026 wird ein Jubiläumsjahr sein. Nach dem 150. Geburtstag wird im nächsten Jahr an das 100. Todesjahr von Rainer Maria Rilke erinnert. Aus diesem Grund wird die Fondation Rilke im März 2026 in Siders eine komplett neu konzipierte Dauerausstellung eröffnen. Geplant sind zudem auch bauliche Massnahmen am Museumsgebäude. «Damit erfüllt es konservatorische Richtlinien und wir können künftig auch Originale dauerhaft im Museum ausstellen», freut sich Direktor Marcel Lepper

Alles Liebe zum 75. Geburtstag



Reckingen Heute, am 9. April, darf Hildegard Clausen-Walpen in Reckingen ihren 75. Geburtstag feiern.

Mit ihrer warmherzigen Art und ihrer liebevollen Fürsorge ist sie für ihre Familie ein ganz besonderer Mensch. Fast täglich geniesst sie einen Spaziergang an der frischen Luft und spielt mit ihrem Mann Remo voller Freude eine Runde Rummy.

Zum Festtag gratulieren ihr ihre drei Töchter, die Schwiegersöhne und ihre drei Enkel von Herzen. Sie wünschen ihr für die kommenden Jahre beste Gesundheit, unzählige glückliche Momente und viel Lebensfreude.

Alter aktiv

Sanftes Gehen im Frühling
In einer kleinen Gruppe (max. 14 Teilnehmende) bewegen wir uns wöchentlich an der frischen Luft. Sanftes Gehen erfrischt den Geist und hält den Körper in Schwung. Es ist gelenkschonend und kreislaufstärkend.
Datum: jeweils mittwochs ab 9. April (4 Lektionen). – **Zeit:** 9.15 bis 10.15 Uhr. – **Treffpunkt:** Bahnhofplatz Brig. – **Auskunft und Leitung:** Alice Walker. – **Anmeldung:** beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.

Wandergruppe Brig/Visp und Umgebung
Datum: Mittwoch, 16. April. – **Route:** Gampel – Steg – Hohtenn – Ausserberg. – **Schwierigkeit:** **. – **Dauer:** 4½ Stunden. – **Start:** Visp Abfahrt 9.14 Uhr. – **Ankunft:** Bahnhof Visp an 15.44 oder 16.33 Uhr. – **Beschrieb:** Aufstieg 554 m, Abstieg 185 m, Distanz 11,5 km. – **Verpflegung:** aus dem Rucksack. – **Billette:** sind Sache der Teilnehmer. – **Besonderes:** trittsicher und schwindelfrei (Hängebrücke), Wanderstöcke mitnehmen. – **Leitung:** Susanne Brantschen. – **Anmeldung:** beim Sekretariat der Pro Senectute Visp bis 13. April.

Klettern und Bouldern für Fortgeschrittene
Datum: Donnerstag, 17. April bis 15. Mai (4 Lektionen). – **Zeit und Ort:** 14.00 bis 15.30 Uhr, Vertic-Halle, Baltschieder. – **Leitung und Auskunft:** Romaine Leiggener, dipl. Kletterlehrerin. – **Anmeldung:** beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.